

SÜDKURIER

Sigmaringen

Wo der Kasper das Sagen hat

28.12.2013

Von Jürgen Witt



Jürgen Steiert hat sich seit vielen Jahren dem vielseitigen Puppenspiel verschrieben. Sigmaringer Puppentheater glänzt mit anspruchsvollen Stücken, die auch erwachsenentauglich sind.

Wir haben uns an seiner Hauptspielstätte, dem Sigmaringer Hoftheater, verabredet. Jürgen Steiert, Leiter des Sigmaringer Puppentheaters, führt in der Nachmittagsvorstellung das unterhaltsame Bühnenstück „Kasperles Weihnachten“ auf. Die Sitzplätze im Auditorium sind gut gefüllt. Viele Kinder führen eine stattliche Anzahl von Erwachsenen an der Hand, damit sich diese nicht länger vor den mit großer Spannung erwarteten Ereignissen ängstigen müssen. Insbesondere Väter haben dafür Zeit gefunden. Als Kasper schließlich den widerspenstigen Bühnenvorhang zur Seite geschoben hat, kann's losgehen. Und wie. Schon bald schreien sich die Knirpse die Kehle aus dem Hals. Voller Empörung verfolgen sie das hinterhältige Treiben der Hexe Bröselzahn, die mit dem Räuber beschließt, den Schlitten des Weihnachtsmannes mitsamt den vielen Geschenken zu stibitzen. „Die Kinder fiebern so mit, weil der Kasper ständig mit ihnen spricht“, weiß Steiert, wie wichtig die Korrespondenz seiner Hauptfigur mit dem jungen Publikum ist. So vermag der Kasper auch nur mit deren Hilfe die Dinge wieder ins rechte Lot zu bringen. Auch Seppel und der mit seinen frechen Sprüchen sehr lustig wirkende Hund Bello, der zudem auf der Bühnenrampe wie Rennfahrer Sebastian Vettel herumzudüsen pflegt, legen den Bösewichten das Handwerk und lenken die Geschichte zum Guten.

Seit über 25 Jahren hat den 55-Jährigen das Genre Puppentheater gepackt. Inspirieren ließ er sich von Fred Bille aus Rottweil, der einer alten Puppenspielerfamilie angehört.

Geprägt hat ihn der allerorten als Zauberer Pfiffikus im SÜDKURIER-Land bekannte Dieter Sieringhaus aus Villingen. Anfangs habe er nur mitaufbauen dürfen, dann übte er sich als Figurenspieler. Später kam

das Sprechen hinzu. „Die Puppenbühne wurde zum netten Hobby“, sagt

Jürgen Steiert, der gebürtiger Hüfinger ist und in Krauchenwies wohnt. Seit acht Jahren ist auch seine Frau Manuela mit dabei. Die meisten Figuren ihres Theaters hat die heute 86-jährige Sigmaringerin Gisela Kalla entwickelt. Ordentlichen Zuwachs bekam die Puppenansammlung dann 2011 durch den mit 82 Jahren verstorbenen Claus Gräwe, der in Inzigkofen lebend, selbst mit professioneller Leidenschaft das Handpuppenspiel betrieb und Steiert letztlich die 1930 geschaffenen Original Hohensteiner Puppen aus Holz übereignete, damit diese fortleben dürfen.

Rund 200 Märchen (darunter „Der Froschkönig“, „Rumpelstilzchen“ und „Rotkäppchen“) hat Steiert in petto. Speziell für Erwachsene wird „Der Freischütz“ von Carl Maria von Weber mit acht Akteuren aufgeführt. Ein großartiges Echo hat er für den „Brandner Kasper“ bekommen, der im Rahmen des Kulturschwerpunkts des Landkreises zum Thema „Leben und Tod“ aufgeführt wurde. Der von Wolfgang Wächter vom Impro-Theater dargestellte „Brandner Kasper“ soll im Herbst nächsten Jahres wiederholt werden. Auch das witzige Integrationsstück der „Kasperle-Olympiade“ befindet sich Repertoire, wo Petruschka, der Italokasper und Türkkasper zur gemeinsamen Sprache finden müssen. Weiter gibt es Bühnenstücke zu Umweltthemen. Erfreut haben ihm auch Fürst und Fürstin von Schloss Sigmaringen zugeschaut, die er mit der Aufführung „Das Sigmaringer Schlossgespenst sucht seine Rüstung“ zum Lachen brachte.

Beide sind beruflich als Sozialpädagogen tätig. Jürgen Steiert arbeitet im Jugendamt Tuttlingen und kümmert sich um Kinder und Jugendliche, die in Straftaten verwickelt sind. Da heutige Straftäter immer jünger werden, leistet das Jugendamt in Zusammenarbeit mit der Polizei einen Beitrag zur Kriminalprävention. So zieht Steiert vor Grundschulern ab 14 Jahren mit seinen lehrreichen Handpuppen gegen Erpressung und Mobbing zu Felde. Seine Frau arbeitet im Kinderheim Tuttlingen (diakonische Jugendhilfe) und ist in der Bereichsleitung für Wohngruppen und Betreutes Jugendwohnen zuständig.

Die Heerschar an Fans für das Sigmaringer Puppentheater wächst stetig an. Als nächsten traumhaften Höhepunkt würde Jürgen Steiert gern einmal die Puppenspieltage organisieren und Puppenbühnen aus ganz Deutschland nach Sigmaringen lotsen.